

LOKALSPORT

Einwurf
Wolfgang Seitz
über eine ganz besondere
Torhüterin



Isa und ihr Band

Auch gestandene Sportjournalisten kann man durchaus noch verblüffen. So passiert am Samstag, als sich Isabell Roch nach dem Spiel gegen Leverkusen erschöpft an den Pressestisch lehnte. „Ich bin fertig“, stöhnte sie. Die zweite Halbzeit sei nicht normal gewesen. „Für mich war es zudem ein bisschen schwierig, weil ich mir vor drei Tagen im Training einen Bänderriss zugezogen habe“, sagte sie und zeigte ihren stramm getapeten linken Fuß her. „Das ist aber nichts Schlimmes, es geht schon. In zwei Wochen ist es wieder gut“, beschied sie recht fröhlich den verduztten und halbwegs entsetzten Gesprächspartnern. Die wurden alsbald noch einmal von Trainer André Fuhr besucht, der in seinem ersten Statement vergessen hatte, die Sache zu erwähnen. Ein richtig feiner Zug im Übrigen. „Ein dickes Kompliment an Isa. Freitag hätte ich nicht gedacht, dass sie spielen kann, da sah es schlimm aus. Noch am Samstagmorgen war es fraglich“, so Fuhr über seine Keeperin, die scheinbar durch nichts zu erschüttern ist. Schon gar nicht von einem gerissenen Band.

Kovacs hilft und trifft viel

Frauenhandball TuS II
vermeldet 34:26-Sieg
gegen Möglingen.

Metzingen. Nach zwei Niederlagen in Serie ist die TuS Metzingen II in der 3. Liga zurück in der Erfolgsspur. Viel Unterstützung gab es nicht aus der ersten Mannschaft – dafür war sie gewaltig. Patricia Kovacs, Jahrgang 1996, und damit mitten drin in der U23-Regelung, ließ es zwölf Mal krachen. „Für sie war es ein Belastungstest, weil sie in Zukunft in der ersten Mannschaft vermehrt Spielanteile bekommen wird. Sie hat ihre Sache gut gemacht“, vermeldete Manager Ferenc Rott.

Er konnte von einer Partie mit Höhen und Tiefen berichten. Die TuS II lag meist in Front, konnte von Möglingen aber immer wieder gestellt werden. Eine kleine Tendenz war zur Pause beim 16:13 zumindest schon zu erkennen. Erst Mitte der zweiten Hälfte ging es voran, als Metzingen von 24:22 auf 27:22 stellen konnte. Eine weitere Delle wurde ausgegült, ehe man zum finalen 34:26 eilte.

TuS Metzingen II: van de Polder, Schmid – Beiber, Kube, Kubasta (3), Heidinger (3), Albi, Weller (8), Kovacs (12/2), Wagner (8/2), Wurster, Sulz

wose

Frauenhandball Hornets landen wichtigen Sieg

Nellingen. Einen wichtigen Erfolg haben die Bundesliga-Handballerinnen der Schwaben Hornets Ostfildern im Heimspiel gegen den Aufsteiger SV Union Halle-Neustadt eingefahren. Beim 34:23-Erfolg konnte sich die Mannschaft von Interimstrainer Nico Kiener vor allem in der zweiten Hälfte klar durchsetzen.

Auf der Bank der Gastgeberinnen saß Interimstrainer Nico Kiener, der Verein hatte sich zuvor von Carsten Schmidmeister getrennt.



Eine Ausnahme: Der Ball ging zwar unter der Torhüterin durch, dann aber daneben. Das Publikum sieht es mit Entsetzen – Marlene Zapf auch.

Fotos: Thomas Kiehl

Verletzung trübt Freude

Frauenhandball Die TuS Metzingen gewinnt das Bundesliga-Spitzenspiel gegen den TSV Bayer 04 Leverkusen mit 30:23 (12:11). Marija Obradovic muss früh raus. Von Wolfgang Seitz

Respekt ihr TusSies. Der sechste Sieg in Folge ist unter Dach und Fach. Das 30:23 gegen den TSV Bayer 04 Leverkusen ordnete TuS-Trainer André Fuhr in die Kategorie Arbeitssieg ein. „Wir haben mit sieben Toren gewonnen. Was soll ich da noch meckern?“ Eben darum ließ er es bleiben. Seine Mädels arbeiteten

am Anschlag, die Abwehr war im zweiten Abschnitt nah dran am Optimum. „Spielerisch waren wir in der ersten Halbzeit besser, ließen allerdings einiges liegen.“ Ganz konnte es Fuhr dann doch nicht lassen. Das ist aber Meckern auf hohem Niveau.

Seiner Mannschaft gebührt ein dickes Lob, weil es nämlich nach ein paar Minuten schon den Ausfall von Marija Obradovic zu verkraften galt, die zuletzt besser denn je spielte. Nach einem Crash mit Anna Seidel (8.) konnte sie nicht mehr weiterspielen. Es war kein großes Foul der Leverkusenerin, die Folgen für Metzingens Halblinke indes verheerend. Das Knie kann erst am Montag untersucht werden, zumindest besteht der Verdacht auf Kreuzbandriss. 4:2 hatte die TuS zu diesem Zeitpunkt geführt, allerdings bereits Probleme mit Bayer-Keeperin Nele Kurzke offenbart. Stark spielte Monika Kobylinska, die im Rückraum aus allen Rohren feuerte.

Die Werkselfen, bei denen Joanna und Jennifer Rode mächtig Alarm machten, waren in der 17. Minute beim 7:6 dran, nach 22 Minuten beim 12:8 relativ weit weg. Was folgte war eine Anhäufung von pinken Unzulänglichkeiten. Delaila Amega, Kelly Vollebregt und Maren Weigel brachten gute Möglichkeiten nicht unter, Shenja Minevskaja einen Siebenmeter ebenfalls nicht, ein Stürmerfoul von Weigel kam hinzu. So kam es zum 12:11-Halbzeitstand.



Wie doch Bilder täuschen können. TuS-Trainer André Fuhr sah eigentlich keinen Grund, viel zu meckern.

„In der ersten Hälfte haben wir in der Abwehr manchmal einen Ticken zu früh abgeschaltet. Das war danach besser“, fasste Marlene Zapf die schlichtweg überragende Defensivarbeit zusammen, bei der sich besonders Tamara Haggerty und Julia Behnke hervortaten. „Wir haben zu viele Tore über den Kreis kassiert“, monierte Isabell Roch. Klar, dass sich die Keeperin darüber ärgern musste. Was Leverkusen in dieser Beziehung anstellt, ist aber auch erste Sahne. Ansonsten gelang ihnen nicht mehr sehr viel, weil das pinke Bollwerk kaum etwas zuließ – nicht einmal in doppelter Unterzahl ab der 38. Minute. Da stand es noch 18:16, ehe die TusSies auf 24:18 (48.) davonrauschten. Delaila Amega hatte im Rückraum zugelegt, Patricia

Kovacs versenkte eiskalt ihre Gegenstöße. Das Spiel war gelaufen, das beim 30:23 abgepfiffen wurde. Dass sich kurz vor Feierabend Delaila Amega noch am Sprunggelenk verletzte, hätte nicht sein müssen. Weil sie aber schon wieder mitjubeln konnte, hofft man inständig, dass nichts Schlimmes passiert ist. „Ich freue mich über den Sieg, bin aber auch sehr traurig wegen Marija. Wir haben für sie mitgekämpft“, sagte Monika Kobylinska – und sprach damit für das ganze Team.

Auch für ihren Trainer. „Wir haben taktisch einiges probiert, Leverkusens immer wieder Aufgaben gestellt“, so André Fuhr. Ob zwei Kreisläuferinnen auf der Platte waren, oder zwei Spielmaacherinnen, oder alles zusammen. Es hat gepasst.

TusSies-Splitter

Angst macht sich breit

Die Presse-Lounge in der Öschhalle hat einen großen Nachteil. Gegnerische Torhüterinnen werfen sich immer genau dort warm, wo einen halben Meter weiter bereits eifrig gearbeitet wird. Keine leichte Aufgabe, Laptop und Torhüterinnen gleichzeitig im Blick zu haben – falls etwas durchrutscht. Die Intensität, mit der sich Vanessa Fehr und Nele Kurzke warmgeschossen haben, ist neu. Der SWP-Mann kam ins Schwitzen vor Angst, war im Verteidigungsmodus zu blitzschnellen Reaktionen bereit. Passiert ist nix. Zum Glück für ihn.

Siggi macht die Ansagen

Sebastian Hauenstein ist dieser Tage schwer im Stress, konnte deshalb am Samstag nicht wie üblich durchs Programm führen. Das hat Siegfried Grabowski übernommen, bei weitem nicht neu in diesem Metier. Der hat es schon gemacht, als Hansa das Ermstal noch gar nicht kannte.

Kommunikative Referees

Die Schiedsrichter Thomas Kern und Thorsten Kuschel, denen am Samstag die Spielleitung in der Öschhalle oblag, wurden kürzlich in den Bundesliga-Kader berufen. Was den Männerbereich anbelangt, Frauen dürfen sie schon lange. Auffallend war, wie kommunikativ sie auftraten – zumindest gegenüber den beiden Trainern. Robert Nijdam, Bayer-Kommandogebir, bekam in der ersten Hälfte einiges erklärt, das sich ihm auf den ersten Blick vielleicht nicht gleich erschloss. André Fuhr erging es nicht anders. Auch er bekam an der Außenlinie Besuch von den beiden Herren in Grün – und sogar den gelben Karton präsentiert. Um eines klarzustellen: Kern/Kuschel haben es über weite Strecken gut gemacht. Fuhrs Nachfragen, warum plötzlich zwei TusSies weniger auf dem Feld standen, waren aber durchaus berechtigt. Die Konversation liegt im Übrigen nicht vor. wose

Duo bleibt verlustpunktfrei

Bad Langensalza/Buxtehude. Am sechsten Spieltag trafen der Thüringer Handball Club und die Neckarsulmer Sportunion in der Salzhalle aufeinander. Der THC verließ beim 35:21 (16:9) als deutlicher Sieger die Platte. Bei den Gastgeberinnen erzielte Iveta Luzumova (9/6) die meisten Tore, während Louisa Wolf mit 6/3 Toren die erfolgreichste Werferin bei der Neckarsulmer SU war. Ann-Cathrin Giegerich im THC-Tor bot eine solide Leistung mit 18 Paraden, davon ein gehaltener Strafwurf. Der Meister verteidigte damit souverän seine Tabellenführung.

Punktgleicher Verfolger Nummer eins (12:0 Punkte) bleibt die SG BBM Bietigheim. Sie gewann am sechsten Spieltag der Handball Bundesliga Frauen (HBF) ihre Begegnung beim Buxtehuder SV mit 30:24 (17:11). „Wir haben gut begonnen und das umgesetzt, was wir uns vorgenommen haben“, bilanzierte Trainer Martin Albertsen anschließend. „Die häufigen Unterzahlsituationen hat Buxtehude dann aber clever genutzt und kam dadurch wieder ins Spiel. Wir haben dennoch verdient gewonnen.“ Kim Naidzinavicius versenkte sechs Strafwürfe, Angela Malestein traf fünf Mal.

Anzeige

- Wellness
- Komplettbad
- Kundendienst
- Trinkwassertechnik
- Klima- und Lüftungskonzepte
- umweltbewusste Heizungstechnik

bad & heizung®
Kaltmaier
GARANTIERT LEBENSQUALITÄT

www.kaltmaier.de

Zufriedene Kunden haben viele Gesichter.

Carl-Zeiss-Str. 3, 72555 Metzingen
Beratung unter: 0 71 23 / 96 73 0